Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 27: Binnenschiffahrt und Wasserkraft

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Gymnafiallehrer Prof. Dr. 3. Buchtlein

Wie bekannt, hat im letten Jahre die Eidg. Postverwaltung einen Taxabbau in der Weise durchgeführt, daß einzelne Ta= zen etwas verbilligt, dafür andere Positionen im Preise erhöht wurden, was in vielen Fällen einer Verteuerung gleich= kam. Das hat nun begreiflicherweise viel Mißstimmung gegeben und in letzter Zeit gingen unkontrollierbare Gerüchte um, die besagten, die Postverwaltung wolle, um den vielen Reklamationen endlich ab= zuhelfen, den Taxabbau weiter ausbauen in der Weise, daß fünftig jeder Brief und Paketversender verpflichtet sei, seine Post= sachen dem Empfänger selbst zu überbrin= gen. Dafür hätte er dann der Post als Konzession eine kleine Gebühr zu bezahlen, die geringer sei, als der heutige Ta= zif, so daß dann wesentliche Einsparungen an Portofosten gemacht werden können. Wie uns aber versichert wird, sind diese Gerüchte vollständig aus der Luft ge= griffen.

Verunreinigung der Straßen

Eine Zürcher Zeitung fritifierte letthin unter "Mitteilungen aus dem Publifum" die Berunreinigung der Trottoirs durch Pferdefuhrwerke, die zur Waren= abladung vorübergehend stationieren und hier ihren Mist absetzen. Sie schreibt schließlich: Selbstverständliche Pflicht der Hausbesitzer, welche die Benutung des Trottoirs durch Fuhrwerke veranlaffen, wäre es, dafür zu forgen, daß derartiger Unrat sofort entfernt und nicht stundenlang liegen gelaffen würde. Zweck diefer Zeilen ift es, diejenigen, die es angeht, zu veranlassen, künftig diesem Uebelstande abzuhelfen. Eventuell wäre polizeili= ches Eingreifen erwünscht."

- Run ja, der Wunsch nach Behebung dieser "Roßbollen" mag an und für sich berechtigt sein, daß aber unsere Polizisten die wir um ihre schneeweißen Handschuhe beneiden, nun hier eingreifen sollten, das ist doch zu viel verlangt. Sollte sich die Polizei mit der Sache doch noch beschäfti= gen müffen, was wir nicht bezweifeln, da man nicht von jedem Hausbesitzer ver= langen kann, daß er stündlich eventueller Roßbollen vor seinem Hause gedenke, in dem er vielfach gar nicht darin wohnt, so machen wir zu Sanden des Großen Stadt= rates folgende gutgemeinte Vorschläge:
- 1. Die Polizei ist mit Leiterwägelchen oder sonstigen Garetten, die zur Mistab= fuhr geeignet sind, auszurüsten.
- 2. 20 Mann des Polizeiforps find ständig für diesen Roßbollendienst auf Viquet zu stellen.
- 3. Jedermann, der eine Ansammlung von mindestens 3 Bollen auf dem Trottoir im Stadtragon beobachtet, ist verpflichtet, unter Androhung einer Polizeibuße, den nächsten Polizeiposten davon zu benach= richtigen, worauf sofort ein Polizist zur Abfuhr beordert wird.
- 4. Zur Ausbildung dieser Mannschaft empfehlen wir eine 14-tägige Lehrzeit bei einigen Gartenbesitzerssöhnen oder Töchtern, die das 12. Altersjahr noch nicht überschritten haben.
- 5. Eventuell ließe sich noch eine Ab= teilung für "Ruhfladen" angliedern.





Hiebermesset Leibbinden Verbandstoff, Irrigateure und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis. Sanitätsgesthäft P. Hübscher, Zürich 8 Seefeldstrasse 98. 37



7] Nachnahme-Versand: /1 Dutzend Fr. 3.50, 1/2 Dutzend Fr. 1.80.



Der Heilbrunnen gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden etc. Idealer Ferienaufenthalt

Prachtvolles Ausflugsgebiet

Kursaal-Thermalschwimmbad-Taminaschlucht

Auskunft durch das Verkehrsbureau

BAD RAGAZ

521 Meter ü. M.

DIE SATIRISCHE CHRONIK

In der Bermögensbestand= rechnung der Staatsbuchhaltung des Kantons Graubünden wird von Jahr zu Jahr ein Aktivposten aus dem Jahre 1798 betreffend die Kosten der Einguar= tierung französischer Truppen aufgeführt. — Da eine Begleichung dieses Postens bis heute nicht stattgefunden, wird der Bündner Regierungsrat sich genötigt sehen, die eigentlichen Urheber und Rutnießer jener Ausgaben aufzufordern, den für sie ausgelegten Betrag in irgend einer Form abzuverdienen, wie wir dieses Ber= fahren auch in Sachen Militärsteuer fennen. Sollte sich wider Erwarten die be= treffende Mannschaft innerhalb 8 Tagen nicht stellen, so gedenkt der Bündner Regierungsrat mit Gewalt dahinter zu gehen. Ein Guthaben, das feit 1798 an=

steht, verliert selbst jeden historischen Keiz, wenn es nicht endlich einmal bezahlt wird. Die bewiesene Geduld des Regierungs-rates ist bewunderungswürdig und geshört samt dem besagten Dokument der bündner Staatsbuchhaltung absolut in das Landesmuseum.

Die Musit foll nach neuester Forschung ein ausgezeichnetes magen it ärstendes Mittel sein. Seit Einführung des Rundfunkes sollen die Aerzte wegen Magenbeschwerden viel weniger in Anspruch genommen werden als früher. — Gestützt darauf wird nun eine Kommission eingesetzt werden, welche den Beseinflussungsgrad der einzelnen Musitstücke und Musitsnistrumente auf die Magenwände sestzustellen hat. Je nach dem Beseinschung der Wagenswähle sing kannt der Beseinschussen.

fund dieser Untersuchung werden die Kom= positionen z. B. nicht mehr in Symphonien, Menuette, Balladen und Großmütterchen eingeteilt, sondern in verstopfende, verdauende, durchfallende oder gar typhuserregende Werke. Der musikalische Wert der Werke stellt sich natürlich nach der Wirkung auf den Magen ein. Dadurch ist man endlich im 20. Jahrhundert dem tiefsten und eigentlichen Wert der Musik auf die Spur gekommen, wofür jeder Musitbegeisterte, Befliffene und Genießende der Wiffenschaft außerordentlich dankbar sein wird, die unter diesen Kreisen in Zufunft keine Magenbeschwerden mehr denkbar sind.

Der Reingewinn der Spielfäle an der französischen Riviera wird



Auskunft.

Frember: "Entschuldigen Sie, konnen Sie mir sagen, wo man hier ein gutes Glas Bier trinkt?" — "Ueberall, wo's "Burcher & owen brau " gibt."

Liebhaber

eines guten, realen

Ostschweizer Landweines

beziehen diesen mit Vorteil vom

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften (LALA) Winterthur

> Preislisten und Gratismuster zu Diensten

111

Gebundene Jahrgänge des

"Nebelspalters"

bilden eine humorvoll und satirisch gesehene Chronik der Zeitereignisse. Für Freunde des Humors bildet ein stattlicher Band in rot Halbleinen gebunden ein

schönes Geschenk

von steigendem, hohem künstlerischen und literarischen Werte. Preis des gebundenen Jahrganges Fr. 28.—. Zu beziehen beim Nebelspalter=Verlag in Rorschach.